Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

42 (22.2.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 42. Ettlingen, Montag den 22. Februar **1904**

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Febr. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr. Am Regierungstisch Minister Schenkel und Kommissare. Abg. Weygold berichtet über die Wahl in Schwetzingen, bei welcher Hauptlehrer Ihrig mit 133 gegen 34 Stimmen gewählt wurde. Der Protest gegen die Wahl behauptet, die Wahlmänner in Hockenheim seien zu spät eingeladen worden, Hauptlehrer Stein habe den Wahlmännern in Altlußheim 100 Liter Bier versprochen und Abgeordneter Neuhaus habe Zigarren an die Sozialdemokraten verteilt. Die Kommission beantragt, die Regierung wolle über die beiden letzten Punkte eingehende Erhebungen machen. Geh. Obereg. Rat Dr. Glockner ist mit dem Antrag einverstanden, desgleichen die Abg. Zehnter und Heimburger. Abg. Süßkind wünscht Ausdehnung der Erhebungen auf die Agitation des Ratschreibers Reichert. Der Kommissionsantrag wird sodann einstimmig angenommen. In Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern verteidigt Abg. Blankenhorn die Haltung der nationalliberalen Fraktion des Reichstags bei der Beratung der Zolltarifs. Präsident Gönner bittet, endlich seiner Mahnung, sich kürzer zu fassen, Gehör zu geben. Ministerialrat Weingärtner gibt Auskunft über die Badenweiler Angelegenheit. Nach einigen Bemerkungen des Abgeordneten Birkenmayer bespricht Abg. Müller die Entwässerungsfrage des Weschnitzgebietes. Minister Dr. Schenkel: die Regierung werde gern einen Beitrag gewähren. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Weiß wird die Sitzung geschlossen.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Mehreren Morgenblättern zufolge spendete der Kaiser für die deutschen Ansiedler in Südwestafrika 10000 Mark aus seiner Privatschatulle.

Karlsruhe, 21. Febr. Finanzminister Dr. Buchenberger wurde gestern nachmittag halb 4 Uhr durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst. Am Sterbebette waren seine Familie und die Aerzte versammelt. Dem Tode ging eine große Schwäche voraus, so daß eine Einspritzung vorgenommen werden mußte. Die Großherzogin traf alsbald nach Empfang der Todesnachricht im städtischen Krankenhaus ein, um ihre und des Großherzogs Teilnahme auszusprechen. Die Beerdigung findet Dienstag vormittag halb 12 Uhr statt. — In Dr. Buchenberger hat unser Großherzog einen treuen Berater, der badische Staat einen tüchtigen Beamten und die Wissenschaft einen hervorragenden Gelehrten verloren. Auch das übrige Deutschland wird den Verlust dieses Staatsmannes empfinden. Es war ihm nicht vergönnt, sein großes Werk, die Steuer-Reform, zu vollenden. Außerhalb seines verantwortungsvollen Amtes zeigte er ein überaus liebenswürdiges Wesen. Geboren 1848 zu Mosbach, wurde er 1869 Kammeralpraktikant. Nachdem er mehrere Staatsstellen bekleidet, ernannte ihn der Großherzog 1893 zum Präsidenten des Finanzministeriums und Bundesratsbevollmächtigten, 1894 zum Staatsrat und 1899 zum Minister. Die Blätter aller Parteirichtungen widmen dem Verstorbenen ehrende Nachrufe.

Lokales.

σ Ettlingen, 19. Febr. (Bürgerausschußsitzung.) Der Vorsitzende nimmt hierauf die Verkündung der Sparkasserechnung für 1902 als geschehen an und leitet zur Hauptsache, Abänderung der Höhe ded Reservefonds und dessen Ermäßigung auf 6 Proz. über. Nach seinen Ausführungen seien die Einlagen derart gestiegen, daß der Reservefond alles verschlinge. Die Mehrheit des Verwaltungsrates entschloß sich zu einer Ermäßigung auf 6 Proz., späterhin sich auch nach einem weitern Beschluß mit einer Ermäßigung auf 6½ eventl. 7 Proz. zu begnügen. Diese Maßnahme wird in der Hauptsache damit begründet, um daraus mehr flüssige Mittel zu schaffen zur Umgehung einer Umlageerhöhung.

BAM. Dorer kann der Vorlage nicht beipflichten, zumal man nach dem Gehörten dennoch mit 50 ₰ Umlage dieses Jahr auskomme. Läge im nächsten Jahre eine Notwendigkeit vor, sei er mit einer Ermäßigung einverstanden. An der Debatte beteiligen sich außer dem Vorsitzenden noch die Mitglieder des Bürgerausschusses Ruf, Limberger, Fr. Hummel und Gemeinderat Buhl.

Der Vorsitzende stellt auch ein Eingehen auf etwas höher als 6 Proz. in Aussicht.

Auf Anregung des BAM. Ruf giebt der Vorsitzende zunächst noch Auskunft über die projektierte Kapitalaufnahme. Hierzu sei bis heute noch kein Angebot eingelaufen, als Ursache werde von sachverständiger Seite die gegenwärtige Kriegslage vorgeschützt. Anfänglich hätten 3 Karlsruher Bankhäuser ein Angebot von 97½ Proz. eingereicht, welches aber vom GR. nicht acceptiert wurde. Eventuell sei eine Auktion bei Hinterlegung einer bestimmten Anzahl Effekten und Verzinsung des hierauf entliehenen Geldes mit etwa 4 Proz. beabsichtigt.

BAM. Hummel hält dieses Propositum für gut.

Der Vorschlag zur Ermäßigung des Reservefonds auf 6 Proz. — vom 1. Januar 1903 ab — wird hierauf mit großer Majorität angenommen.

---

42) **Geiz und Liebe.**

Kriminalroman von W. Spangenberg.

(Fortsetzung.)

„Und fühlen sich als solcher wohl?"

„Sehr! Ich habe seit meinem zehnten Lebensjahre Deutschland nicht mehr gesehen, bin mit den dortigen Verhältnissen gar nicht vertraut."

„So haben Ihre Eltern Sie nach französischen Sitten erzogen oder erziehen lassen?"

„Vollständig! Mein Vater hat in Frankreich sein Glück gemacht und sich ein bedeutendes Vermögen erworben, das mir, dem einzigen Sohne, eine mehr als sorgenfreie Existenz bietet."

„Ihr Herr Vater lebt nicht mehr?"

„Nein, auch meine Mutter ist tot; beide sind mir leider vor wenigen Jahren entrissen worden."

„Woher stammten Ihre Eltern, wenn ich fragen darf?"

„Aus Hamburg — von Eckmann ist mein Name!"

„Professor Rößler aus Stuttgart!"

„Ein biederer Schwabe also? In Stuttgart soll es sehr schön sein, ich habe schon viel über diese Stadt gehört und gelesen."

„O ja, man lebt dort froh und gemütlich."

„Werden Sie längere Zeit in Nizza verweilen?"

„Je nachdem es mir gefällt."

„Es würde mich freuen, wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen wollten und es mir vergönnt wäre, einem deutschen Landsmann seinen hiesigen Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten zu können."

„Sehr liebenswürdig, ich nehme Ihr freundliches Anerbieten mit herzlichem Dank an."

Mehrere Stunden hatten die beiden miteinander verplaudert, dann begab sich Professor Rößler unter dem Vorgeben, ermüdet zu sein, auf sein Zimmer, wo er indes an nichts weniger dachte, als Ruhe zu suchen. v. Eckmann, das war ja der Name, unter dem Bertram in Amsterdam aufgetreten war! Aber die Fistelstimme, in der er während der ganzen Unterhaltung mit ihm gesprochen, das lange, gelockte blonde Haar, der Bart? Er hatte Bertram in dunklem Haar und Vollbart kennen gelernt, hatte die Kunst des Friseurs hier ein Meisterstück ersten Ranges geliefert? Es konnte nicht anders sein, glaubte er doch auch in dem Gesicht des Mannes einige ihm bekannte Züge entdeckt zu haben. Er kämpfte geraume Zeit mit einem Entschlusse und war nahe daran, noch an diesem Abend die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, besann sich aber und legte sich nieder. Die Nacht verbrachte er schlaflos, sein ganzes Sinnen und Denken war auf den gerichtet, in dem er den Verbrecher vermutete.

Noch pflegten am folgenden Morgen die meisten Hotelbewohner der Ruhe, als der Professor zwischen den Zitronen-, Orangen- und Palmbäumen im Garten lustwandelte. Da erschien auch schon der Hotelbesitzer, begrüßte ihn und lenkte seine Aufmerksamkeit auf diese und jene Merkwürdigkeit, die der Garten enthielt. An ihn wandte er sich bei dieser Gelegenheit mit der Frage: „Kennen Sie den Herrn von Eckmann näher? Wie lange wohnt er bei Ihnen, welcher Nationalität gehört er an?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als nächste Punkte kommen einige Verkäufe und zunächst Genehmigung zum Verkauf städt. Geländes an Restaurateur E Haug im Ettlinger Stadtwald. Nach der Sitzung vom 4. Dezember v. J. entdeckte man einen Additionsfehler in der Stimmenzusammenstellung, wonach der damals vereinbarte Preis mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt worden sei. Mit Herrn Haug trat der GR. nun nochmals in Unterhandlung ein und erklärte sich Herr Haug bereit, statt 50 ₰ 65 ₰ für den Quadratmeter zu bezahlen. Soviel wie Herr Hensle konnte er nicht geben. Der GR. beantragte nun die Zustimmung des BA.

BAM. Frz. Lechner empfiehlt, da man sich in der Mitte begegne, die Genehmigung. Auf den Antrag des BAM. Fr. Hummel, sofort zur Abstimmung zu schreiten, wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende: Nächster Punkt betrifft Verkauf städt. Geländes an Architekt Kiefer an der Rastatterstraße. Den Anlaß hierzu gab die letzte Grundstücksverpachtung, bei welcher statt bisher 70 nur noch 25 ℳ Pacht für den städt. Garten beim Bahnübergang an der Erbprinzenhaltestelle geboten wurde. Bald nach dieser Verpachtung trat Herr Dr. Durlacher als Kaufliebhaber des Geländes mit dem GR. in Unterhandlung. Dieser brachte den Garten zur öffentlichen Versteigerung, bei welcher bei einem Anschlag von 12 ℳ ein Gebot von 5 ℳ für den Quadratmeter abgegeben wurde. Dies Angebot hielt der Gemeinderat denn doch zu niedrig. Kurze Zeit darauf zeigte Herr Architekt Alexander Kiefer für das Gelände Interesse und entschloß sich im Laufe der eingeleiteten Verhandlungen dazu, 10 ℳ pro qm für den Teil zu bieten, der überbaut werden könne. Dies Angebot wurde vom GR. angenommen. Nach der geometrischen Vermessung bekommt Herr Kiefer 738 qm; das in die projektierte Straße fallende Gelände behielt die Stadt gleich zurück. Für Straßengelände und Straßenherstellung wird Herr Kiefer dann später beigezogen werden müssen. Der Kaufpreis berechnet sich sohin auf 7380 ℳ, welcher einen höheren Zins als den bisherigen Pachtzins abwerfe. Herr Kiefer beabsichtige bald mit dem Ueberbau zu beginnen.

BAM. Mußler findet den Preis für einen anständigen, wünscht aber im Hinblick auf Vorfälle unter der Aegide des Bürgermeisters Haas die Bedingung, daß binnen 2 Jahren etwas hingestellt werde. Seit dem Verkauf an Pflästerer Weber seien bereits Jahre verflossen, ob etwas hinkommt wisse man nicht.

Der Vorsitzende: Auch der GR. habe diese Frage erwogen, der Kaufpreis biete eine Garantie, daß kein Zwang zu werden brauche, übrigens wolle Herr Kiefer mit der Plan-Vorlage und Ausführung bald vorgehen.

BAM. Fr. Hummel: Wenn Kiefer das Gelände liegen lassen wolle, habe die Stadt kein Interesse.

BAM. Link erkundigt sich noch dem zwischen Garten u. Kommandeur-Anwesen ziehenden Weg. Nach Mitteilung des Vorsitzenden bleibt dieser bis zur neuen Straßenanlage bestehen, das Gelände des alten Weges wird Kiefer aber angerechnet.

BAM. Ruf hofft, daß hier kein Lagerplatz entstehe.

Der Vorsitzende bemerkt, daß man in solchem Falle polizeilich einschreiten würde.

Erläuternd fügt GR. Buhl an der Hand eines früheren Beispieles bei, daß die Auflage einer Verpflichtung zum Ueberbauen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes rechtlich nicht haltbar sei. Die Vorlage wird hierauf einstimmig angenommen.

Zum nächsten Punkt übergehend „Verkauf städt. Geländes an Fabrikarbeiter Jos. Lauinger in der Bruchgasse" führt der Vorsitzende aus, daß anläßlich des Bruch-Durchbruchs Lauinger seinen alten Hausgiebel entfernen und einen neuen in die Straßenflucht stellen mußte. Hierzu bedurfte Herr Lauinger eines städtischen Geländestreifens, nach der Vermessung 3 qm, für welchen nach den früheren Grundsätzen des BA., nichts herzuschenken, 10 ℳ verlangt wurden.

BAM. Fr. Lechner meint, man hätte den niedersten Preis mit 1 ℳ setzen sollen. Hierzu bemerkt BAM. Ad. Becker, daß Lauinger durch Eröffnung der neuen Straße einen bedeutenden Vorteil habe und sein Haus einige tausend Mark mehr wert sei. Zur Abstimmung geschritten wird die Vorlage einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

⋀ Ettlingen, 22. Febr. Die Vorstellungen des Karlsruher Apollo-Theaters in der „Sonne" waren angehend besucht, so daß die Truppe noch mehrmals hier auftreten dürfte.

○ Ettlingen, 22. Febr. Kutscherversammlung. Wie aus dem Inseratenteil vom Samstag ersichtlich, werden hier Anstrengungen gemacht, einen Verein der Kutscher und Fuhrleute ins Leben zu rufen. Zu der gestrigen konstituierenden Versammlung erschienen etwa 25 Personen, darunter etwa 10 Fuhrwerksbesitzer. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Redakteur Alt. Eine Kommission soll die Statuten beraten, um sie einer weiteren Versammlung zu unterbreiten. Es hat aber den Anschein, als ob die Organisation nicht zustande kommt.

F Ettlingen, 21. Febr. Eine Feier, die einen schönen Verlauf hätte nehmen können, war für gestern abend im „Hirsch" geplant. Herr Dr. Fl. Schmith, Führer der Sanitätskolonne Ettlingen, hatte anläßlich der ihm durch seine Majestät dem Kaiser verliehenen und von Herrn Major Weese überreichten Roten-Kreuzmedaille die sämtlichen derzeitigen und früheren Kolonnen-Mitglieder zu einer gemeinsamen kameradschaftlichen Zusammenkunft auf abends 8 Uhr einladen lassen. Zahlreich trafen die alten und jungen Sanitäter zur Ehrung ihres Führers ein, frischten alte Erinnerungen auf und sangen die schönen Lieder vom Samariterdienste. Denselben Abend benützte aber auch die „Liedertafel", um Herrn Schmith für 25jährige Mitgliedschaft durch ein Ständchen und Diplom auszuzeichnen, wodurch sich das Erscheinen des freundlichen Gastgebers leider so sehr in die Länge zog, daß bereits ein großer Teil der Geladenen wieder zu Hause war, als Herr Dr. Schmith gegen 11 Uhr im „Hirsch" eintraf. Den guten Willen, sich mit ihrem geschätzten Führer herzlich zu freuen, hatten diese Leute bewiesen, daß es ihnen durch die Verhältnisse nimmer möglich geworden, in das Hoch auf den Geehrten begeistert mit einzustimmen, wird man deshalb schon entschuldigen müssen.

G.H.E. Ettlingen, 22. Febr. Am gestrigen Sonntag tagte die erste Generalversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins Ettlingen. Der provis. Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, worauf in die programmäßige Aufstellung der Tagesordnung eingetreten wurde.

In der Ansprache des Herrn Benzinger, Vorstand des Karlsruher Grund- und Hausbesitzervereins, verstand es derselbe, den Anwesenden klipp und klar darzulegen, was der Verein den Mitgliedern bietet. Auf diese Ansprache zeigten sich nach Einzeichnung der Mitgliederliste 98 Unterschriften. Der Statutenentwurf fand einstimmige Annahme. Bei der Wahl des ersten Vorstandes fielen auf Herrn Kaminfegermeister Walther alle Stimmen. Als zweiter Vorstand (u. Schriftführer) wurden Herr Zimmermeister Karl Link und als Kassier Herr Buchhalter Emil Heißler, beide einstimmig, ebenso noch 6 Beisitzer gewählt, zur Unterstützung des Vorstandes. Herr Vorstand Walther hielt eine Ansprache an die Mitglieder, daß er der Sache zu Liebe, einen gemeinnützigen

---

„Der Herr ist meines Wissens ein Holländer und hält sich seit acht Tagen hier auf!"

„Kam er von Amsterdam?"

„Ich glaube, wenigstens hat er wiederholt von dieser Stadt gesprochen. Seit seinem Eintreffen ist kein Tag vergangen, an dem er nicht nach Monaco gefahren wäre.

Immer noch war Rößler unentschlossen, was er tun solle, allein es ließ ihm keine Ruhe, er wollte, mußte Klarheit haben. Er ließ sich sein Frühstück bringen und schlenderte, nachdem er es eingenommen, in die Stadt. Auf dem Wege dorthin wurden nun Bedenken in ihm wach; wenn der angebliche Herr v. Eckmann wirklich der verfolgte Bertram war, dann mußte er auch ihn erkannt haben — war es denkbar, daß er dennoch eine kaum glaubliche Ruhe bewahren, so sicher und ungezwungen sich hätte benehmen können?"

„Es ist ein gewagtes Spiel, das ich beginne, hm," murmelte er, „allein, den Kopf kann's nicht kosten!"

Plötzlich war sein Entschluß gefaßt, schnell eilte er vorwärts und stand in wenigen Minuten vor dem Polizeigebäude. Noch einmal überlegte er und trat ein.

„Den Herrn Kriminal-Kommissar wünsche ich zu sprechen!" wandte er sich in gebrochenem Französisch an einige Polizisten, die im Hausflur miteiteinander sprachen.

Man wies ihm nach dem betreffenden Zimmer. Der Beamte, ein Mann von freundlichem Aeußern, hörte ihn ruhig an; als er sein Anliegen vorgetragen, sagte jener vor sich hin: „Bertram, Bertram!" und, Rößler mit wichtiger Miene anblickend: „Sie sagen, vor-Jahresfrist etwa hat sich der Fall ereignet?"

„Ja!"

Der Kommissar ließ sich verschiedene Mappen bringen, blätterte darin, legte dem Professor ein Blatt vor und fragte:

„Betrifft es diese Sache?"

Die bejahende Antwort genügte dem Kommissar. Unverzüglich sandte er zwei Polizisten mit einem Haftbefehl nach dem Hotel ab, Rößler ersuchend, vorläufig im Bureau zu verweilen. Dieser sah mit unbeschreiblicher Unruhe dem Augenblick entgegen, in dem man den Verdächtigen vorführen würde. Endlich, eine Stunde mochte verstrichen sein, erschien er, gefolgt von den Polizisten, im Rahmen der Tür, stolz erhobenen Hauptes, ein selbstbewußtes Lächeln im Gesicht. Dieses verwandelte sich jedoch beim Anblick Rößlers in cynisches, von unverkennbarem Zorn untermischtes Grinsen. Der Kommissar maß den Verhaften mit durchdringenden Blicken, nahm das den Steckbrief enthaltende Blatt, verglich und ließ es enttäuscht fallen.

„Herr Professor," sagte er ernst, „keine Spur von Aehnlichkeit, ein gewaltiger Irrtum."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— „Meine Frau hat den ganzen Morgen kein Wort mit mir gesprochen," klagte ein Ehemann, „weil ich gestern zu spät nach Hause kam. Ich bin ganz unglücklich!" — „Wirklich?" frug ein Zweiter. „Wie lange sind Sie verheiratet?" — „Zwei Monate." — „Ach so," sagte der Andere und — ging.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zweck zu unterstützen, die Würde und Bürde annehme, rechne aber auch auf die Unterstützung sämtlicher Mitglieder, was ihm auch beifällig bezeugt wurde. Ende Monat März, soll wie noch bekannt gemacht wird, eine Mitgliederversammlung mit Vortrag stattfinden, worauf wir heute schon aufmerksam machen. Es ist ein herzlicher Wunsch, daß alle uns noch fern stehenden, dem Beitritt nicht entgehen möchten, da allen, die gestern nicht erscheinen konnten, Gelegenheit geboten ist, bis zum 1. März ohne Aufnahmsgebühr beizutreten. Während vom 1. März ab 1 ℳ Aufnahmsgebühr erhoben wird. Hierauf schloß der Vorsitzende Herr Walther die erste Generalversammlung.

Gthr. Ettlingen, 18. Febr. (Gemeinderatssitzung). 3 Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 9130 ℳ Versicherungssumme werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

3 Hausbesitzern am Ettlingenweirer Weg wird die Verzinsung des Anlagekapitals der für sie erstellten Wasserleitungsfortsetzung erlassen, weil der übliche Wasserzins, der durch jene Leitung vermittelt wird, sowohl die Verzinsung mit 5 % wie auch ein weiteres Prozent Amortisation deckt.

Sollte aus irgend einem Grunde diese Wasserzinssumme sich so vermindern, daß sie Verzinsung und Amortisation von 6 % zusammen nicht mehr deckt, so wäre der Fehlbetrag durch die Interessenten zu ergänzen.

Nach denselben Grundsätzen werden vom 1. Januar l. J. ab sowohl die bestehenden wie etwa noch neu auszuführende Anschlüsse behandelt mit Ausnahme des Wasserleitungs-Anschlusses in der Steigenhohl, der Privat-Eigentum ist.

Die Versteigerung der Holzbeifuhr in die städtischen Anstalten wird genehmigt

Die Lieferung einer mechanischen Drehleiter in Höhe von 26 m, d. h. 24 m fest und 2 m Aufsteckvorrichtung, wird der Firma Magirus in Ulm übertragen.

Die Lieferung der Turngeräte für die neue Turnhalle wird der Firma C. H. Pfeiffer in Frankenthal übertragen.

Die Versteigerung zweier Farren vom letzten Montag, wobei Wurstlermeister Gäßler hier das höchste Gebot mit 60 ₰ pro Pfd. abgab, wurde genehmigt.

Karl Rutschmann jr., Landwirt und August Lauinger, Maschinenmeister werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen, Metzgermeister Karl Morlock als Bürger aufgenommen.

8 Allmendwiesenverpachtungen werden genehmigt und weiter genehmigt die Holzversteigerung vom 12. d. Mts. mit einem Erlös von 4560 ℳ 50 ₰.

Aus der Göring-Stiftung werden 2 Beihilfen bewilligt.

Von einem früher unterstützten Manne sollen, da derselbe wieder zu Mittel gekommen zu sein scheint, die ihm aus der Armenkasse geleisteten Unterstützungen wieder zurückerhoben und die erforderlichen Schritte alsbald eingeleitet werden.

Zur Bestreitung des Mietzinses wird eine monatliche Unterstützung aus der Armenkasse bewilligt.

Die Kosten der Verpflegung einer erkrankten Frau im Ludwig Wilhelm Krankenheim Karlsruhe werden vorbehaltlich Ersatzes auf die Armenkasse übernommen.

Am Schlusse werden Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen vollzogen.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 21. Febr. Von Staatsminister Dr. v. Brauer sind günstige Nachrichten eingelaufen. Er hat die Strapazen der Reise gut überstanden.

* Mannheim, 21. Febr. Der Firma Bopp u. Reuther ist die Lieferung von 2000 Stück Wassermessern für die „Tokio Water Works" in Tokio übertragen worden.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 21. Febr. Durch kaiserlichen Ukas wurde Kriegsminister Kuropatkin unter Enthebung von seinem Posten zum kommandierenden General der Mandschureiarmee ernannt.

Tokio, 20. Febr. Die Regierung erhielt Nachrichten aus Peking, wonach Admiral Alexejew während seines Aufenthaltes in Mukden die chinesischen Truppen aufforderte, die Eisenbahn zu bewachen, um die Unterbrechung des Verkehrs zu verhindern. Die Chinesen weigerten sich und erbaten sich Instruktionen aus Peking. Die chinesische Regierung befahl, Admiral Alexejew zu erklären, da Rußland sich darauf berufen habe, daß die Chinesen unfähig seien, die Eisenbahn in Friedenszeiten zu bewachen, könnte Rußland nicht darauf rechnen, daß China sie in Kriegszeiten bewache.

Erklärung.

Im „Ldsm". erschien verflossene Woche ein Artikel unter Stimmen aus dem Publ., welcher sehr der Richtigstellung bedarf.

1) Wird behauptet, die über hiesige Verhältnisse im „M. C." erschienenen Artikel seien so stark von der Wahrheit abweichend, daß eine Erwiderung unnötig sei. Das ist leicht gesagt. Ich behaupte, gerade die volle Wahrheit der geschilderten Vorkommnisse macht die Erwiderung unmöglich. Nur getrost einmal die einzelnen Unwahrheiten aufgeführt. Höchstens an dem Artikel über die Kaisereier könnte man insofern eine Kleinigkeit finden, als es dort hieß, der „Kath. Männerverein" anstatt „Mitglieder des Kath. Volksvereins" und Gesinnungsgenossen. Zur Sache selbst wird aber niemand bestreiten wollen, daß an der Tanz-Unterhaltung im „Engel" bloß Mitglieder des Kath. Volksvereins und Gesinnungsgenossen sich beteiligten. Im übrigen kann an den Artikeln, die von mir stammen, kein Jota bemängelt werden, weil sie auf Wahrheit beruhen.

2) Daß ich mich seit Ende vorigen Jahres unbehaglich fühlen sollte, ist mir unverständlich, geehrter Herr Artikelschreiber, ich fühle mich ganz wohl, können Sie dasselbe auch von sich sagen?

3) An unserm neuen Bürgermeister wurde noch in keinem Artikel etwas ausgesetzt. Im Gegenteil, mir aber scheint, Sie haben dieselben gar nicht gelesen, sonst wüßten Sie, an wen dieselben gerichtet waren.

4) Ueber den Schluß mit seinen infamen Verdächtigungen könnte ich nur vor Gericht reden. Im übrigen erkläre ich mich jederzeit bereit, für meine Artikel mit der unter 1) angeführten Berichtigung vor Gericht den Wahrheitsbeweis zu erbringen und fordere den Artikelschreiber auf, mir die Unwahrheiten einzeln nachzuweisen. Solange er das nicht tut, erkläre ich ihn für das, was er mir selbst anzuhängen sucht.

Völkersbach, 20. Februar 1904.

J. A. Hennhöfer.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 4130. J. S. des Karl Gustav Schott, uneheliches Kind der ledigen minderjährigen Lina Schott, ersterer vertr. durch den Vormund Johann Hammer, Heizer in Ettlingen, letztere vertreten durch ihren Vater Jakob Schott in Ettlingen und dieser wieder vertreten durch Johann Hammer daselbst, Kl., gegen den ledigen Schuhmacher Gustav Melasch aus Königsberg, zuletzt in Ettlingen, jetzt unbekannten Aufenthalts, Unterhalt und Forderung betr., ist auf Antrag des kläg. Vertreters anderweitiger Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits durch Gr. Amtsgericht Ettlingen bestimmt auf:

Freitag, den 29. April 1904, vormittags 9 Uhr,

wozu der Kläger den Beklagten ladet.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Ettlingen, den 17. Februar 1904.

Der Gerichtsschreiber.
Gut.
Amtsgerichtssekretär.

In das Handelsregister Abtlg. A ist unter O.-Z. 125 heute eingetragen worden die Firma:

Institut für künstlerische Reklame Hermann Beh Ettlingen.
Inhaber Kaufmann Hermann Beh in Ettlingen.
Ettlingen, 18. Februar 1904.

Großh. Amtsgericht.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute unter O.-Z. 126 eingetragen worden die Firma:

Julius Mürrle, Apotheker Malsch.
Inhaber Apotheker Julius Mürrle in Malsch.
Ettlingen, 19. Februar 1904.

Gr. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder betr.

Die Kassenmitglieder werden angewiesen, bevor sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen wollen, jeweils vorher beim Verbandsvorstand, in den Landgemeinden beim Verbandsvertreter, Anzeige zu erstatten und dabei gleichzeitig die erforderlichen Bescheinigungen in Empfang zu nehmen.

Nur in Fällen, wo die Leistung ärztlicher Hilfe dringlich ist, kann zwar solche ohne vorausgegangene, aber jedenfalls sofort nachzuholende Anzeige in Anspruch genommen werden.

Im Uebrigen wird künftig die Frage der Unterbringung erkrankter, namentlich solcher Mitglieder, welche keinem Familienverband angehören, in ein Krankenhaus einer gründlicheren Prüfung unterzogen werden.

Wir ersuchen die Arbeitgeber und Dienstherrschaften, die bei ihnen beschäftigten Personen in gegebenem Falle hiernach entsprechend zu belehren.

Ettlingen, 6. Februar 1904.

Der Vorstand der Distriktskrankenversicherung:
Häfner. Günther.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 24. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,
werde ich in Ettlingen im Rathause
1 Kommode, 2 Bilder, 1 Kleiderkasten, 1 Bett, 1 Mostfaß, ca. 10 Ztr. Oehmd, 1 Zweiradkarren, 3 Schubkarren, ca. 30 Ztr. Dickrüben
gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Ettlingen, den 22. Februar 1904.
Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Langholzversteigerung.

Die Gemeinde Neuburgweier läßt am
Freitag, den 26. d. Mts.,
in der oberen Viehwaide öffentlich versteigern:
105 Pappeln von 2,43 Fstm. abwärts,
19 Bellen von 2,44 Festm. abwärts,
4 Weiden von 1,60 Festm. abwärts.
Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Neuburgweier, den 20. Februar 1904.
Gemeinderat.
Bürgermeister Heitz. vdt. Becker.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Reichenbach versteigert am
Donnerstag, den 25. d. Mts.,
mittags 1/2 2 Uhr,
einen schweren, fetten Rindfarren gegen bare Zahlung wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft ist beim Farrenstall.
Reichenbach, den 21. Februar 1904.
Der Gemeinderat.
Ohl, Bürgermstr.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November 1904
am Dienstag, den 23. Februar d. Js.,
vormittags 10 Uhr im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald **Hermansgrund und Winterhalde:** 41 Forlenstämme und -Abschnitte I., 293 II., 303 III., 13 IV. Kl., 18 Forlenklötze I., 46 II., 14. III. Kl.
Forstwart Kies in Langensteinbach fertigt Auszüge aus den Listen und zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Privat-Anzeigen.

Gewerbeverein Ettlingen.

Die diesjährigen **Gesellenprüfungen** im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe werden im Laufe des April stattfindenden.
Wir machen hiermit die **Meister** und **auslernenden Lehrlinge** auf die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Ablegung der Gesellenprüfung aufmerksam und ersuchen dringend, denselben Folge zu leisten. Bei Nichtbeachtung dieser gesetzl. Pflichten kann der Lehrherr mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft werden.
Die Anmeldungen sind alsbald mit den nötigen Belegen versehen, an den Prüfungsausschuß des betr. Gewerbes zu richten.
Anmeldeformulare können im kleinen Gewerbeschulsaale täglich von 3—6 Uhr in Emfpang genommen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.
Ettlingen, 19. Februar 1904.
Der Vorstand.

Nur einige Tage! **Nur kurze Zeit!**

Ettlingen, auf dem Holzhof,

Jeden Tag

2 große Gala-Vorstellungen

im Zirkus Hodgini.

Beginn der 1. Vorstellung nachmittags 4 Uhr, Beginn der 2. Vorstellung abends 1/2 8 Uhr. Preise der Plätze: I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Stehplatz u. Gallerie 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren sowie Militär ohne Charge zahlen die Hälfte.
Die Direktion.

Gewerbeverein Ettlingen.

Am **Dienstag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr,** im Vereinslokal („Lamm") Vortrag des Herrn J. Krum-Rastatt, Sekretär des Landesverbandes, über
„Das Genossenschaftswesen".
Daran anschließend Besprechung verschiedener Eingänge und Beschlußfassung über die Beteiligung an der Lehrlingsarbeitenausstellung 1904.
Der Vorstand:
Fr. Huber.

Karl Götz in **Karlsruhe** und die hiesigen Losverkaufstellen haben **nur noch wenige** Zeller Lose zu **2 Mk.** vorrätig.
Ziehung garantiert
nächsten Donnerstag.
(Mä. 3916).
Gew. **Mk. 65000** bar ohne Abzug.

An die Herren Malermeister u. Lakierer.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die **Anmeldung** zur **Gesellenprüfung** bis längstens **10. März** bei Unterzeichnetem einzureichen ist. Anmeldungen sind bei der Handwerkskammer und dem Vorsitzenden erhältlich.
Der Vorsitzende der Prüfungskommission:
Friedrich Haug,
Sopienstraße 39, **Karlsruhe.**

Täglich
Bratwürste
Frankfurt. Bratwürste
empfiehlt
Robert Britsch.
Ettlingen.

Morgen Dienstag wird
geschlachtet
in der
„Traube."

Ettlingen.
„Wilder Mann".
Morgen Dienstag abend
Grammophonkonzert
wozu einladet
E. Schlemmer.

Tüchtiger
Pferdeknecht
kann sofort eintreten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Kleines Messer
mit silbernen Schalen auf dem Wege zum kleinen Exerzierplatz **verloren.** Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Fahrrad,
neu, erstklass. Fabrikat, ℳ **110 zu verkaufen.**
L. Schiffmacher, Hildastr.

Ettlingen.
Für mein Glas-, Porzellan- u. Kolonialwarengeschäft **suche** ich zum Eintritt für April oder später einen mit den nötigen Schulkenntnissen versehenen **jungen Mann** als
Lehrling.
Kost und Logis im Hause.
Otto Baureithel,
Kronenstraße 610.

Klavierunterricht.
Konservatorisch geprüfte Lehrerin nimmt von Ostern ab noch **einige** Schülerinnen bei mäßigem Honorar zum Unterricht an und erbittet Offerten an die Exped. d. Bl. unter **R. 369.**

Ettlingen.
4 Zimmer-Wohnung
2. Stock, schöne Lage, m. Badez., Speicher, 2 Kellern, Waschküche, Gartenanteil wegen Versetzung sofort zu vermieten.
Pforzheimerstraße 736.

Ettlingen.
Suche auf 1. April ein braves, fleißiges
Mädchen
das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht.
Frau Eugen Wackher.

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth in Ettlingen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg